

# Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **147 (1996)**

Heft 8

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERGEN, V.; LÖWENSTEIN, W.;  
PFISTER, G.:

**Studien zur monetären Bewertung von externen Effekten der Forst- und Holzwirtschaft**

(Schriften zur Forstökonomie, 2)  
Frankfurt: Sauerländer 1995 (2. Auflage)

Bei der vorliegenden Untersuchung handelt es sich um eine Zusammenstellung von vier Einzelstudien zur monetären Bewertung der Fernerholung im Südharz, der Wirkungen einer Aufforstung im Landkreis Göttingen, den Umwelteffekten der Zellstoffproduktion in Karlsruhe sowie der Einschätzung der Schutzfunktion des Waldes im Allgäu.

Für jede Studie werden zu Beginn die verwendeten Methoden und eine Identifikation der externen Effekte vorgestellt, bevor eine eigentliche Quantifizierung der untersuchten Dimensionen vorgenommen wird. Bergen und Löwenstein kommen zum Schluss, dass die Südharzbesucher für die Erholung im Wald im Jahre 1993 bereit gewesen wären, Eintrittspreise in der Höhe von insgesamt 10 bis 12 Mio. DM zu zahlen (Teil I).

Bei der monetären Bewertung der Vorteile einer Aufforstung einer landwirtschaftlichen Fläche (Teil II) zeigt sich, dass Existenz, Quantität und Qualität der Umweltauswirkungen unter anderem stark vom Standort bestimmt werden. Pfister und Bergen beziffern den monetären Vorteil auf 6,58 DM pro Jahr und Hektare und erachten eine Verallgemeinerung der Resultate nur unter den dafür getroffenen Annahmen für möglich.

Auch bei der Quantifizierung der externen Effekte der Zellstoff- und Papierherstellung (Teil III) erstaunt der geringe monetäre Nachteil, der sich auf 0,02 DM pro Tonne erzeugtem Zellstoff beläuft. Die Bewertung wurde hier jedoch durch ungesicherte naturwissenschaftliche Wirkungsbeziehungen erschwert.

Für die Einschätzung der Schutzfunktionen des Waldes (Teil IV) wurden direkt Betroffene im Allgäu nach ihrer maximalen Zahlungsbereitschaft für den Optionswert der Schutzleistung befragt. Der dadurch erhaltene Mittelwert für den Optionspreis beläuft sich auf 80,66 DM pro Einwohner und Jahr. Der erhobene gesellschaftliche Nutzen wurde den Kosten eines Waldsanierungsprojektes gegenübergestellt. Die damit verbundene gesell-

schaftliche Wohlfahrtssteigerung beläuft sich bei einer Umtriebszeit von achtzig Jahren auf 875 DM pro ha.

Die Vorstellung der wichtigsten Resultate der Studie dürfte gezeigt haben, dass die Bewertung der externen Effekte mit mannigfaltigen Problemen verbunden ist, die Resultate von den gemachten Annahmen stark beeinflusst werden und die Quantifizierung weitreichende methodische Kenntnisse voraussetzt. Obwohl nicht daran gezweifelt werden kann, dass die vorliegende Studie durch die Schätzung von externen Effekten zu einer besseren Ressourcenallokation beitragen kann, wäre es im Sinne der besseren Lesbarkeit wünschbar gewesen, wenn die Autoren ihren Fallstudien eine Einleitung vorangestellt und ihre Resultate zum Schluss noch einmal zusammenfassend diskutiert hätten (unter anderem im Hinblick auf methodische Erkenntnisse und politische Relevanz). In der vorliegenden Form wird die Untersuchung wohl nur für ein ausgewähltes Fachpublikum zugänglich sein.

*Ingrid Kissling-Näf*